

Was sind die Ziele der Studie?

Die zentralen Ziele der Beratung bestehen darin, die psychische Gesundheit und Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen von psychisch erkrankten Eltern (aber auch der Eltern selbst) zu verbessern. Außerdem geht es darum, die Krankheitsbewältigung und die Familienbeziehungen sowie die soziale Unterstützung der Familie zu stärken. Schließlich werden die Familien in allen Fragen des Alltags unterstützt.

Leitung

Zentrumsleitung Universität Ulm

Prof. Thomas Becker

Konsortialführung

Prof. Silke Wiegand-Grefe

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

040 – 74 10 - 53 603

s.wiegand-grefe@uke.de

Martinstraße 52

20246 Hamburg

Sind Sie interessiert?

Wenn Sie an der Studie teilnehmen möchten oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unsere(n) Projektmitarbeiter(in):

Maja Stiawa

maja.stiawa@uni-ulm.de

Friedrich Meixner

friedrich.meixner@uni-ulm.de

Telefon 0173 – 34 62 152

Weitere Informationen finden Sie unter

www.chimpsnet.org

Postanschrift

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm

Am Bezirkskrankenhaus Günzburg

Ludwig-Heilmeyer-Straße 2

89312 Günzburg

Besucheradresse

Reisensburger Straße 30 (Haus 92a)

89312 Günzburg



» **Wie geht es
Ihren Kindern?** «

Verbund
CHIMPSNET

**Kinder und Jugendliche mit
psychisch kranken und suchtkranken Eltern**
Children of mentally ill parents – network

Sehr geehrte Eltern,

wenn Sie selbst oder Ihr Partner / Ihre Partnerin durch eine psychische Krankheit belastet sind, fragen Sie sich vielleicht manchmal, wie Sie angemessen auf Ihr Kind eingehen können. Möglicherweise sind Sie unsicher, was Ihre Kinder innerlich beschäftigt. Oder Sie wundern sich, dass Ihre Kinder wenig nachfragen, wenn es um Ihre Erkrankung oder die Ihres Partners / Ihrer Partnerin geht.

Kinder psychisch kranker Eltern lassen sich Sorgen und Ängste oft wenig anmerken. Häufig ziehen sie sich zurück und versuchen, ihre Aufgaben in Alltag und Schule so gut sie können zu bewältigen. Viele dieser Kinder reifen an dieser Situation und entwickeln besondere Stärken. Wenn jedoch im Laufe der Entwicklung zusätzliche Belastungen auftreten, kann es für manche Kinder schwer sein, ihre Probleme zu bewältigen. Dies kann zu Entwicklungskrisen führen, die sich z. B. in Schulproblemen, Rückzugsverhalten, psychosomatischen oder psychischen Symptomen äußern können.

Um seelische Belastungen von Kindern und Jugendlichen so früh wie möglich zu erkennen und zu behandeln, haben wir gezielte Beratungskonzepte für Familien entwickelt, bei denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist.

An wen richtet sich das Projekt?

Unser Projekt richtet sich an alle Familien mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil oder Alleinerziehende mit einer psychischen Erkrankung mit mindestens einem Kind von 3 bis 18 Jahren. Auch erkrankte Eltern, die sich derzeit nicht in psychiatrischer Behandlung befinden (und die Behandlung nicht länger als 6 Monate zurückliegt) können teilnehmen. Das Kind / Die Kinder sollte/n im Haushalt der Eltern leben oder regelmäßigen Kontakt (mindestens 14-tägig) zum erkrankten Elternteil haben. Ein weiteres Kriterium ist, dass das erkrankte Elternteil bei einer der folgenden Krankenkassen versichert ist:



Techniker Krankenkasse

BARMER

Barmer



DAK Gesundheit



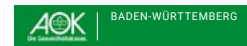
KKH Kaufmännische Krankenkasse



BKK Mobil Oil



IKK classic



AOK Baden-Württemberg



AOK Hessen

Was erhalten Sie im Projekt?

Alle Familien bitten wir zunächst zu einem Erstgespräch. In diesem informieren wir Sie über das weitere Vorgehen und beantworten gerne alle Ihre Fragen. Entschließen Sie sich zur Teilnahme, erhalten Sie eine umfangreiche Diagnostik aller Familienmitglieder (bei Kindern unter 10 Jahren führen wir nur ein Gespräch mit den Eltern; bei Kindern ab 10 Jahren führen wir zusätzlich ein Gespräch mit den Kindern selbst).

Basierend auf den Ergebnissen dieser Gespräche werden Sie einer von drei Gruppen zugewiesen:

1. Ihre Familie wird zu etwa 8 Gesprächen über 6 Monate eingeladen, an denen nur die Eltern, nur die Kinder oder alle Familienmitglieder teilnehmen.
2. Ihre Familie wird zu drei Familiengesprächen eingeladen, an denen alle Familienmitglieder teilnehmen.
3. Ihre Familie wird zu einem Vorgespräch eingeladen. Im Anschluss nehmen Sie an 5 Gesprächen mit etwa 2 bis 3 anderen Familien teil. Am Ende wird Ihre Familie zu einem individuellen Abschlussgespräch eingeladen.

Nach dieser Gruppeneinteilung entscheidet ein Zufallsprinzip darüber, ob Ihre Familie das jeweilige Unterstützungsangebot erhält oder ob Ihre Familie Teil der „Kontrollgruppe“ wird, womit sie ebenfalls alle bereits bestehenden Angebote nutzen können.

Nach 6, 12 und 18 Monaten bitten wir Sie erneut Fragebögen auszufüllen und an diagnostischen Interviews teilzunehmen. Nach Abschluss des Projekts erhalten alle Familien eine Aufwandsentschädigung von 50 Euro, wenn diese zu allen vier Messzeitpunkten an allen Befragungen teilgenommen haben.